

MT 17.7.2013

## Bibliothek gibt NS-Raubgut zurück

Urenkelin der rechtmäßigen Besitzer nimmt 420 Bücher entgegen

**Hamburg** (dpa). Echte Detektivarbeit leistet Maria Kesting von der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Carl von Ossietzky: Sie ermittelt die Eigentümer von Büchern, die als NS-Raubgut in die Bibliothek gelangt sind. Mehr als 420 Bände, die bisher größte Einzelrückgabe der Bibliothek, gehen heute an eine Urenkelin der rechtmäßigen Besitzer. Während

des NS-Regimes in den Jahren 1933 bis 1945 sind viele Menschen und Vereinigungen verfolgt worden, erklärte Kesting. „Aus rassistischen, politischen, religiösen oder weltanschaulichen Gründen haben sie ihr Vermögen – nicht nur Bücher – in Folge von Zwangsverkäufen oder Beschlagnahmungen verloren.“

Mithilfe des Projekts konnten seit 2006 etwa 40 Bücher an ihre

ursprünglichen Besitzer oder deren Nachfahren zurückgegeben werden. In Zugangsjournalen, in denen die SUB nach dem Krieg aufführte, von wem sie Bücher bekam, taucht auch die Gestapo als Lieferant auf. In diesen Büchern finde sich oft ein Vermerk „Von der Gestapo Hamburg überwiesen“. Dann könne man sicher davon ausgehen, dass es NS-Raubgut sei, sagte Kesting.